Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 25

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Geschichtswissenschaft war er kein Neuling und lieferte in Konferenzen und Schriften manche sehr geschätzte Arbeit. Jeweilen sprach aus Wort und Zeile ein heiliger Zorn, wenn er in Verfolgung historischer Zeitläufe eine Knebelung und Knechtung religiösen Denkens und Handelns konstatieren konnte. Die geschichtlichen Kenntnisse wußte er sehr glücklich in der Schule zu verwerten und damit Vaterlandsliebe und bürgerlichen Sinn in den jugendlichen Herzen zu wecken. Selbst laxe Bürgerschüler ließen sich von seinen Geschichtsreminiszenzen fesseln und begeistern.

Als Organist war er ein treuer Diener der hl. Zäzilia und sein vielbeachtetes musikalisches Können kam ihm bei seinem Bestreben, den Kirchengesang recht würdig und erhebend zu gestalten, sehr zu statten.

Es ist uns ein Trost und eine Genugtung, daß unser wackere Kollege Hilfiker für sein schönes Wirken in Schule, Kirche, Oeffentlichkeit und nicht zuletzt als Vater und Erzieher einer kinderreichen, sehr geachteten Familie, den wohlverdienten Himmelslohn empfangen wird. —g.—

Thurgau. Arbon. Die Schulgemeinde setzte die Lehrerbesoldungen für 1920 wie folgt fest:

1. Primarlehrerschaft: Lehrerinnen Fr. 4900 bis Fr. 6000; ledige Lehrer Fr. 5200 bis Fr. 6300; verheiratete Lehrer Fr. 5500 bis Fr. 6600, Maximum nach 12 Dienstjahren. Dazu die Staatszulagen von Fr. 200 bis Fr. 1000, erreichbar nach 15 Dienstjahren. 2. Schulsekretär: Fr. 6000 bis Fr. 8000. 3. Arbeitslehrerinnen: Pro jährlicher Arbeitstag Fr. 620—840, Staatszulagen Fr. 30—120 pro jährlicher Arbeitstag. 4. Kindergärtnerinnen Fr. 2900 bis Fr. 3800.

Bücherschau.

Reisendes Leben. Ein Buch der Selbstzucht für die Jugend von **Stanislaus von Dunin Borkowsky** S. J. — Berlin und Bonn 1920. Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung.

Der Verfasser sagt im Vorwort u. a.:

„Diese Gabe für die Jugend ist kein erzieherisches Fachbuch, keine lückenlose Anleitung zur Charakterbildung. Sie bietet eine beschränkte Auswahl Seelenbilder, die als Einzelstücke und in ihrem gegliederten Verband einen Anstoß zur Selbsterkenntnis gegeben und das Schöne und Gute liebenswürdig machen wollen.

Ich überlasse meist der Selbstzucht den Vorrang vor der Erziehung durch andere. Damit ist kein Werturteil gefällt, sondern nur eine Beschränkung des Stoffes festgestellt, und der Zweck des Buches klargelegt.

Die Seelenbilder zeichnen den heranwachsenden Jüngling, nicht den Mann. Der jugendliche Tapfere, der jugendliche Wahrheitsfreund sieht ganz anders aus als der mutige oder aufrichtige Mann.

Es würde mich sehr freuen, wenn die studierende katholische Jugend vom fünfzehnten Jahre an gern und viel in diesem Buche läse. Manches darin, zumal im ersten und dritten Teil, ist scheinbar mehr für den Erzieher und Charakterforscher geeignet; ich hob aber die Sittenbilder mit Vorbedacht aus den Rätseln geheimnisvoller Seelentiefen heraus, um den heranwachsenden jungen Mann zum Nachdenken und zur Selbstprüfung anzuregen; ich feilte im ersten Teil mit klarem Zielbewußtsein den Gedanken zu einer knappen und zugespitzten Form, weil ich aus langer Erfahrung die Vorliebe unserer sinnigen gebildeten Jungen für diese Art der Darstellung kannte."

Wir sind der Ansicht, vor allem der katholische Erzieher könnte aus diesem Buche für seinen verantwortungsvollen Beruf recht viel lernen, wenn auch einige Abschnitte vielleicht ohne Schaden etwas kürzer gefaßt werden dürften. J. T.

Alban Stolz und die Schwestern Ringseis. Ein freundschaftlicher Federkrieg. Herausgegeben von **Alois Stockmann** S. J. — Freiburg. Herder, 1919. 4. und 5. Auflage.

Eine köstliche Gabe für jeden, der das geistige Ringen großer Seelen im Spiegel offenherziger Reflexionen schauen will. Der ganze Briefwechsel atmet einen Hauch unmittelbarer Frische, die den Leser unwillkürlich fesselt. Die derbe Schlagfertigkeit eines Alban Stolz im fröhlichen Kampfe gegen die nicht weniger empfindlichen Nadelstiche der beiden Schwestern Ringseis hält das Interesse des Lesers bis zum Schlusse wach. Wie wohltuend sticht ein solch geistig hochstehender Briefverkehr ab gegen das nichtssagende Geschreibsel mancher Modernen, die an die Stelle tiefer Gedanken hohle Phrasen setzen. Für alle Literaturfreunde ist das Buch sehr begrüßenswert. J. T.

Ausführliche Rechtsschreiblehre von **Joseph Lammertz**, 5. und 6. Auflage. Paderborn 1920, Ferdinand Schöningh. —

Es ist heute zwar ein gewagtes Unternehmen, eine Rechtschreiblehre herauszugeben, jetzt, da alles im Fluß sich befindet und mehr Vorschläge zur Vereinfachung der Orthographie auftauchen als neue Moden in den Modezeitungen. Aber einstweilen gilt der Duden noch, und daher hat auch Lammertz, der sein methodisch ganz vortrefflich angelegtes Werk an Duden anlehnt, dessen Neuauflage mit gutem Grund anordnen dürfen. Für jeden Deutschlehrer ist diese Rechtsschreiblehre dringend zu empfehlen. J. T.

Mitteilung.

Dank und nochmalige Bitte für unsere notleidenden Kolleginnen in Oesterreich. Bereits sind bei Frl. Keiser, Aarau, und Frl. Biroll, Altstätten, mehrere Anmeldungen für Ferienplätze eingegangen. Herzlichen Dank! Zugleich an alle Kolleginnen, die sich bis heute an dem Werke schwesterlicher Liebe noch nicht beteiligt haben, die innige Bitte, ihr Scherflein, wenn es auch ein kleines wäre, bald zu spenden.

Ein recht herzliches „Vergelts Gott" all den gütigen Spenderinnen von Naturalgaben für notleidende österreichische Lehrerinnen an:

Frl. M. W. in J., Frl. L. H. in B., Frl.

A. H. in L., Fil. A. M. H. in G., Fel. L. in A., H. H. B. in St. G., H. H. in U.

Auch die eingesandten Geldbeiträge werden bestens verdankt.

Die Sammlung wird fernerhin wärmstens empfohlen! Für die Sammelstelle: Klara Heimgartner, Lehrerin, Haag-Gams, Kt. St. Gallen.

Lehrerzimmer.

Luzern. Hat es unter uns Lehrern noch sangesfrohe Leute? Ich glaube es! Wie wäre es, wenn wir innerhalb unseres Kantonalverbandes einen Männerchor gründeten? Einen solchen ins Leben zu rufen und ihn auch lebenskräftig zu erhalten, begegnet keinen großen Schwierigkeiten. Was meinen die werten Berufsfreunde dazu? (Sehr zu begrüßen! D. Sch.) F. St.

Verantwortlicher Herausgeber:
Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Verbandspräsident: Jak. Oesch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W.
Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.

Eine der schönsten Reisen ins
Herz der Schweiz:
RIGI-KULM
Die Königin der Schweizerberge
Vorteilhafte Verpflegung und Logis für
Schulen, Vereine und Gesellschaften
HOTEL RIGI-STAFFEL
Bevorzugter Höhenluftkurort

Verwenden Sie nur das ächte Poudre noire
„EKUMA"
des Dr. med. **Preiswerk, Yverdon,** wenn Ihnen etwas an der Erhaltung Ihrer Zähne liegt. Weisen Sie jede Nachahmung zurück. P 23444 L

Offene Lehrerstelle in Baar.

Wegen Demission infolge Gesundheitsrücksichten wird eine Lehrerstelle an der obern Knaben-Primarschule in Baar auf Beginn des kommenden Wintersemesters (Mitte Oktober) zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Besoldung zur Zeit Fr. 4000.— nebst jährlicher Alterseinlage von Fr. 250.—. Dazu kommt eine Entschädigung als Lehrer der Bürgerschule und, falls der Gewählte den Orgeldienst in der Kirche besorgen kann, ein bezügliches Honorar.

Anmeldungen mit entsprechenden Ausweisen, insbesonders auch betr. praktischer Wirksamkeit, sind bis 1. Juli 1920 an Herrn Gemeinde- und Schulpräsident J. P. Steiner einzusenden.

Baar, den 12. Juni 1920.

Aus Auftrag:
Die Schulratskanzlei.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Druckarbeiten
aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes. R. Nordhausen.